

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 23 (1925)

Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sonst. Dies hat seinen Grund zum Teil darin, daß der verfügbare Raum im kleinen Becken durch die schwangere Gebärmutter verringert wird. Da sich aber die Blase ohne Schwierigkeit der vorderen Bauchwand entlang ausdehnen kann, so müssen auch hier noch andere Gründe vorhanden sein und diese liegen wieder auf dem Gebiete der Blutversorgung und der Nerven. Höhere Grade erreichen diese Beschwerden normalerweise nicht.

Ein anderes ist es, wenn plötzlich die Urinmenge sich stark vermindert oder wenn sich Blut und Eiter dem Urin beigemischt finden. Da können auch die Schmerzen sehr heftige werden; dies sind die Blasenkatarrhe, die in der Schwangerschaft sehr leicht auftreten. Oft genügt eine Entkaltung infolge Durchnässung oder auch nur kalte Füße. Da ist denn auch unsere heutige Mode, mit den dünnen Florstrümpfen im Winter, so recht geeignet, Blasenkatarrhe zu erzeugen.

In anderen Fällen kommt auch ein Blasenkatarrh zu Stande; aber die Schwangere klagt zugleich über Schmerzen in der Nierengegend und zwar in der großen Mehrzahl der Fälle in der rechten Niere. Dabei besteht meist hohes Fieber und ausgesprochenes Krankheitsgefühl. Es handelt sich dann um eine Nierenbeckenentzündung, deren Ursache man darin finden will, daß in der Schwangerschaft der Harnleiter im kleinen Becken zusammengedrückt wird und es zu Urinstauung im Nierenbecken kommt. Entweder von der Blase her oder durch Einwanderung von Bakterien vom Darm aus wird der gestaute Urin infiziert und die Nierenbeckenentzündung ist da. Die Behandlung kann nur Sache des Arztes sein.

Der Urin einer Schwangeren muß häufig auf Eiweiß untersucht werden, denn oft kommt es vor, daß durch Ueberanstrengung der Nieren diese in der Schwangerschaft geschädigt werden und dann Eiweiß durchtreten lassen. Dabei wird zu wenig Flüssigkeit ausgeschieden und es kommt zu Wasser unter der Haut, was man als Ödeme bezeichnet. Man sieht dann geschwollene Füße und Beine; aber auch das Gesicht, die Gegend um die Augen ist oft geschwollen. Jede Anschwellung der Weite braucht noch nicht auf Nierenkrankung hinzuweisen; denn schon die Venenstauung durch Druck der schwangeren Gebärmutter führt oft dazu. Aber der Urin soll immer untersucht werden; würde eine solche Schwangerschaftsnierenerkrankung übersehen, so würde sich bei Mangel einer geeigneten Diät und Pflege der Zustand verschlimmern und eine Klampsie könnte die Folge sein.

Die Schwangeren leiden auch oft an nervösen Beschwerden, die recht lästig werden können. In Bezug auf die Nerven der Gliedmaßen wollen wir nur hinweisen auf das häufige Auftreten von Nschiaschmerzen in einem oder beiden Beinen. Es bestehen Schmerzen, die oft im Kreuz, oft auch die Beine an der Rück-

und Außenseite herab ausstrahlend angegeben werden. Wenn man dann den Nschiasnerven untersucht, findet man oft Druckpunkte, die zeigen, daß er erkrankt ist. Auch in den Armen findet man hier und da ausstrahlende Schmerzen, die nach der Kleinfingerseite der Hand ziehen.

Daneben aber kommen in der letzten Zeit der Schwangerschaft oft Nschiaschmerzen vor, deren Ursache nur ein Druck des kindlichen Kopfes auf innerhalb des Beckens verlaufende Fasern des Nschiasnerven ist. Die Schmerzen werden durch Wärme in Form von feuchtheißen Umschlägen auf das Kreuz während der Nacht günstig beeinflusst. Nach der Entbindung pflegen sie rasch zu verschwinden.

Aber auch geistig sehen wir oft die Schwangere sich verändern. Vielfach weisen Schwangere eine pessimistische, melancholische Stimmung auf; dies natürlich besonders im Anfang, während des Erbrechen.

Aber, während bei vielen sich nachher die Stimmung ändert und eine frohe Zuversicht das zu erwartende Kind begrüßt, fahren in einzelnen Fällen die dunklen Stimmungen fort und können bis zum Selbstmorde sich steigern. Glücklicherweise sind dies Ausnahmen.

Oft werden die Schwangeren von unerträglichen Zahnschmerzen gequält; wenn sich diese auf defekte Zähne zurückführen lassen, so müssen sie vom Zahnarzt behandelt werden. Man hat lange geglaubt, daß Behandlungen der Zähne, die mit plötzlichen Schmerzen verbunden sind, in der Schwangerschaft verboten seien, weil dadurch Fehl- oder Frühgeburt verursacht werden könnte. Heute stehen viele Forscher auf dem Standpunkt, dies sei unschädlich und man dürfe ruhig einen kranken Zahn plombieren oder ausziehen, trotz der Schwangerschaft. Wir stehen auf dem Standpunkte, daß in vielen Fällen dies wohl zutreffen mag; immerhin ist Vorsicht am Platze und wenn man irgend kann, wird man in der Schwangerschaft weniger eingreifende, provisorische Maßnahmen treffen, die nach der Entbindung dann vervollständigt werden können.

Es ist nachgewiesen worden, daß in der Schwangerschaft die Zähne besonders leicht leiden und der Säule anheimfallen. Es wurde beobachtet, daß der Speichel der Schwangeren saurer reagiert als der der Nichtschwangeren und darauf dieser Unterschied zurückgeführt. Andererseits wurde hingewiesen auf den bei Schwangeren häufigen verhältnismäßigen Kalkmangel in dem Körper, der zum Teil wohl auf das Kalkbedürfnis des sich entwickelnden Kindes zurückgeführt werden muß.

Gegen die erste Besonderheit wird angeraten, in der Schwangerschaft besonders alkalische Zahnpulver (mit doppeltkohlensaurem Natrium) zu benutzen, gegen die letztere, den Schwangeren Kalk in medikamentöser Form zuzuführen. Zu letzterem können wir bemerken, daß die Milch eine der besten Kalkzufuhrquellen ist, die wir haben, und daß also aus diesem Grunde

Schwangere nur ermuntert werden können, viel Milch zu genießen. Selbstverständlich kann aber auch in anderer Form Kalk gegeben werden.

Schwangere müssen gegen plötzliche Gemütsbewegungen geschützt werden, indem plötzlicher heftiger Schreck, Angst, und ähnliches zum Eintreten von Wehen und zur Fehl- oder Frühgeburt führen können.

Man hat oft beobachtet, daß z. B. der rasche Tod eines Ehemannes bei seiner erschrockenen Frau zu Abort führt. Andere Emotionen wirken ähnlich.

Was den Beischlaf in der Schwangerschaft betrifft, so wäre natürlich das völlige Unterlassen das beste; das läßt sich aber nur in Ausnahmefällen erreichen; deswegen wird man der Schwangeren raten, wenigstens vom achten Monat an jeglichen Geschlechtsverkehr zu vermeiden. Dies ist besonders im Hinblick auf die geburtshilfliche Weisheit nötig; in vielen Fällen, wo ganz unerklärbare Wochenbettinfektionen auftreten, mag ein kurz vor Geburtsbeginn ausgeführter Beischlaf die Ursache sein. Daß auch nach der Geburt die ersten sechs Wochen nicht verkehrt werden sollte, ist klar; aber auch das kommt vor, ja, bei betrunkenen Männern selbst schon in den ersten Wochenbettstagen; manche Frau hat durch eine so entstandene Infektion schon ihr Leben eingebüßt, ohne daß meist der Arzt oder die Hebamme eine Ahnung von dem wahren Sachverhalte hatten.

Schweiz. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Voll Befriedigung von unserer Delegierten- und Generalversammlung in St. Gallen heimgekehrt, welche in allen Teilen prächtig verlaufen ist — selbst das Wetter hätte diesmal nicht schöner sein können — möchten wir nicht un-terlassen haben, unsern Kolleginnen in St. Gallen für den freundlichen Empfang und die tadellose Durchführung der Tagung, namentlich auch für das Gebotene im gemütlichen Teil, namens aller Teilnehmer den besten Dank zu übermitteln. Ganz besonders geschieht dies an die Adresse von Frau Schenker, welche bei dieser Gelegenheit gezeigt hat, daß sie nicht nur in ihrem Beruf Tüchtiges zu leisten im Stande ist, sondern auf andern Gebieten ebenso ausgesprochene Talente ihr eigen nennt. Aber auch den andern Mitwirkenden zollen wir für die uns gemachte Freude ungeteiltes Lob. Das gleiche kann über die Verpflanzung und Unterkunft gesagt werden. Es ist, kurz gesagt, einfach alles köstlich gewesen! Nächstes Jahr nun werden wir Gelegenheit finden, unsern lieben welschen Kolleginnen in ihrer Heimat einen Besuch zu machen und ihnen dabei unsern Dank für ihre treue Mitarbeit und Anhänglichkeit an unserm Verbande

abschondert, die auf die Brustdrüsen einen Reiz ausüben, sie zur Milchabsonderung vorbereiten und anregen. War nun während der Schwangerschaft diese Reizstoffabsonderung zu gering, so daß die Brustdrüsen nicht mit genügender Produktionsenergie geladen werden konnten, so stellt sich nach der Geburt, mit der das Fließen dieser Anregungsstoffe aufhört, die Milchabsonderung nur in geringem Grade ein und versiegt bald.

Es galt also, das Problem zu lösen diese Reizstoffe nach der Entfernung der Plazenta dem Körper noch zuzuführen und ihre Wirkung dauernd zu gestalten.

Diese hochwichtige Einverleibung der Plazenta-Reizstoffe ist durch das **Moloco** möglich geworden.

Moloco ist ein Präparat, das sämtliche Plazenta-Hormone verschiedener Haustiere in ihrem natürlichen Mischungsverhältnis und in wirk-

samster Form enthält, da ein sehr sorgfältiger Fabrikationsprozeß die Hormone vor der Zerstörung schützt.

Moloco ist also ein auf wissenschaftlicher Grundlage beruhendes und einzig in seiner Art dastehendes milchtreibendes Mittel.

Seit der Erfindung und Herstellung der Moloco-Tabletten ist es jeder Mutter möglich, ihr Kind zu stillen, wenn sie schon einige Tage vor oder gleich nach der Geburt diese Tabletten einnimmt, die so günstig auf die Funktion der Brustdrüsen wirken, daß sich eine reichliche und Monate anhaltende Milchabsonderung einstellt. Moloco hat außerdem auf die Gesundheit der Mutter einen vorzüglichen Einfluß. Sie fühlt sich kräftig, sieht blühend aus, ist glücklich, ihr Kindlein nähren zu können und ihre Milch ist von bester Zusammensetzung und Zuträglichkeit für das Kind. — Aus geburtshilflichen Kliniken, von

Ärzten, Hebammen, aus Säuglingsheimen besitzen wir eine große Anzahl Gutachten, die einstimmig die hohe milchtreibende Wirkung des Moloco und seinen guten gesundheitlichen Einfluß auf die Mutter hervorheben.

Wenn Sie unter ihren Kundinnen eine Erst-Mutter haben oder eine Mutter, die bei früheren Geburten wenig oder gar keine Milch hatte, oder wenn Sie selbst Mutter werden, dann erinnern Sie sich bitte der Moloco-Tabletten. Jeder Arzt wird sie gerne verschreiben und Sie werden Gelegenheit haben, ihre überraschende Wirkung zu beobachten.

Schachtel à 50 Stück Fr. 5. — Detail à 250 " 15. —

Bedeutende Verbilligung der Kur durch Gebrauch der großen Schachtel.

bezeugen können. Hoffen wir also, daß wir uns in Lausanne recht zahlreich die Hände reichen dürfen.

Auch dieses Jahr sind uns anlässlich der Generalversammlung von verschiedenen Firmen zu Händen der Teilnehmer und der Unterstützungskasse, sowohl als der Krankenkasse wertvolle Zuwendungen gemacht worden, welche wir auch an dieser Stelle herzlichst verdanken, nämlich von:

Nestlé Anglo Swiss Milk Co., Vevey: Fr. 100; Galactina, Belp-Bern: Fr. 100, nebst ihrem Pic-Nic Lunch für jeden Teilnehmer;

Hausmann A.-G., St. Gallen: 1 Schachtel mit verschiedenen wertvollen Produkten der Firma, ebenfalls für jeden Teilnehmer;

Blindenheim St. Gallen: ebenfalls für alle Teilnehmer zwei reizende Fabrikate der Blinden.

Singer & Co., Basel, jedem Teilnehmer ein Paket hygienischen Zwieback;

D. Loeffel-Foß, Biel-Bözingen: 1 Paket Haferzwieback-Kindermehl, ebenfalls für jeden Teilnehmer.

Wir benützen noch die Gelegenheit, unsern Mitgliedern zur Kenntnis zu bringen, daß unsere verehrte Kollegin, Frau **Roder-Wildhaber** in Sargans, ihr 50jähriges Jubiläum feiern durfte. Wir entbieten der Jubilarin auch auf diesem Wege unsere besten Wünsche für ihr ferneres Wohlergehen. Genannte hat es sich nicht nehmen lassen, auch an unserer Versammlung in St. Gallen teilzunehmen, was uns recht freute.

Schaffhausen, 10. Juni 1925.

Mit kollegialischen Grüßen!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin:	Die Sekretärin:
Frau R. Sorg-Hörler,	E. Schnezler,
Bordersteig 4, Schaffhausen.	Feuerthalen.

Hebammentag in St. Gallen.

Vom schönsten Wetter begünstigt, fuhrten unser vier Hebammen am 8. Juni von Bern ab, um an den Verhandlungen der Delegierten- und Generalversammlung teilzunehmen. Eine kleine Zahl für unsere große Sektion; die einen waren beruflich, die andern gesundheitlich verhindert. Wir hofften unterwegs noch auf Buzug, der aber ganz ausgeblieben ist, was wir lebhaft bedauert haben. Die Bahn führte uns durch fruchtbare Felder und Wiesen, an schönen Städten und schmucken, wohlhabenden Dörfern vorbei. Ueberall waren die Bauern emsig mit Heuen beschäftigt, wollen sie doch das schöne Wetter benützen, um den reichen Ertrag rechtzeitig einzubringen.

In Zürich hatten wir nicht Anschluß und infolgedessen einen Aufenthalt von zwei Stunden. Dort kamen bekannte, liebe Kolleginnen zu uns, in deren Gesellschaft wir dann die Weiterreise machten. Rechtzeitig sind wir in St. Gallen angelangt.

Zur festgesetzten Zeit eröffnete die Zentralpräsidentin, Frau **Sorg**, in einer gut vorbereiteten Ansprache die Versammlung, die mit den Delegierten von ungefähr hundert Kolleginnen besucht war. Ebenso entbot Frau **Schenker**, Präsidentin der Sektion St. Gallen, den Anwesenden in warmen, herzlichen Worten den Willkommensgruß.

Die üblichen Berichte wurden verlesen und ohne Ausnahme gutgeheißen. Der Antrag der Sektion Romande nahm nicht viel Zeit in Anspruch, da den meisten Kolleginnen schon dieses Jahr ein Uebersetzer zur Verfügung stand. Anders war es mit dem Antrag der Sektion St. Gallen, der nach lebhafter Diskussion so angenommen wurde, daß den kleinen Sektionen probeweise für ein Jahr, je einer Delegierten die Bahn aus der Zentralkasse bezahlt werde.

Ebenso wurde der Antrag Bern lebhaft diskutiert. Obgleich verworfen, hoffen wir doch für die Zukunft auf einen kleinen Erfolg, denn der anwesenden Vertreterin des Bundes Schweiz. Frauenvereine wurde deutlich gesagt, daß der Bund während den 14 Jahren unseres Beitrittes nicht das geringste für den Schweiz. Hebammen-Verein getan hat. Die Verbreitung der Broschüre von Frau Dr. **Imboden** wurde den Anwesenden warm empfohlen. Die Revision der Zentralkasse ist der Sektion Thurgau übertragen worden.

Hierauf wurde von Frau **Akeret**, Präsidentin, ein ausführlicher Bericht über den Stand der Krankenkasse abgegeben. Der Inhalt ihres Berichtes zeigte, wie viel Arbeit sie im verflossenen Jahr zu bewältigen hatten. Die übrigen Traktanden waren bald erledigt, da keine Reklame vorlagen. Als Revisor für die Krankenkasse ist Zürich gewählt worden.

So wurde rechtzeitig das Essen serviert und der gemütliche Teil nahm seinen Anfang. Ein abwechslungsreiches Programm wurde abgewickelt. „Der Hosenknoopf“, „Die automatischen Puppen“, „Die verschmähten Jungfern“, riefen wahre Lachsalven hervor. Der hübsche Reigen, von jungen Töchtern ausgeführt, Einzelvorträge in Gesang und Deklamation, alles verdient dankend erwähnt zu werden. Dazwischen kamen die Tanzlustigen ebenfalls auf ihre Rechnung. Dem Orchester sei ein Kränzchen gewonnen, für seine weiche, gefühlvolle Musik. Mitternacht war längst vorüber, als wir unser Hotel aufsuchten. Am Morgen hieß es zeitig aus den Federn. Wir machten eine schöne Autofahrt nach dem Appenzellerland, über Bühler, Trogen, Speicher, Bögelnegg nach St. Gallen zurück. Das Wetter war prächtig und der Humor ausgezeichnet. Es nahmen 64 Kolleginnen an der Fahrt teil.

Zur Generalversammlung fanden sich Herr

Eine alte Gewohnheit umgestossen.

Es war bis jetzt allgemein Gebrauch, Lebertrankuren nur im Winter zu machen, weil während der heißen Jahreszeit die Nachteile des Lebertrans — sein unangenehmer Geschmack und die ölige Form — seine Verwendung verunmöglichten.

Nun gibt es aber im Sommer ebenso häufig Skrofulose, ebenso viele Schwächezustände und Blutarmut bei Kindern wie im Winter.

Jecomalt, das neue Wander'sche Lebertran-Malzextrakt in trockener Form ohne Trangeschmack, macht die Durchführung von Lebertrankuren auch im Sommer leicht. Wer das Präparat bis jetzt noch nicht kennt, ist gebeten, von uns ein Muster zu verlangen.

Ueber die Wirkung von Jecomalt geben die folgenden zwei Gutachten Aufschluss:

„Ich habe Ihr Jecomalt bei meinen Kindern erprobt **mit überraschendem Erfolg**: Zunahme des Appetits und des Gewichtes, Verschwinden der Schulumüdigkeit, Zunahme der Körperkräfte.
Dr. P. in O.“

„Ihr Jecomalt hat mich sehr interessiert, weil gerade kleinere und schwächliche Kinder sehr häufig die Lebertran-Emulsion oder gar den Lebertran an sich nicht einnehmen. In einem solchen Falle habe ich nun Ihre Büchse Jecomalt verabreicht mit dem Erfolg, dass das betreffende Kind **das Präparat als besonderen Leckerbissen sehr gerne eingenommen hat**. Die **Verträglichkeit war ausgezeichnet**, von Aufstossen oder Aehnlichem keine Spur. Da sehr oft bei heruntergekommenen Kindern auch die Malzwirkung erwünscht ist, finde ich das neue Präparat sei wirklich ein Fortschritt auf dem Gebiete des Arzneimittelmarktes.
Dr. E. B. in W.“

Dr. A. Wander A.-G., Bern

Dr. Reichenbach, als Vertreter der Sanitätsdirektion und Herr Dr. Bösch, als Vertreter der Stadt St. Gallen ein. Die Versammlung war gut besucht, besonders von den Kolleginnen der Ostschweiz. Die Anträge wurden nochmals besprochen und jede Kollegin hatte Gelegenheit, ihre Meinung zu äussern. Ich hoffe, die Teilnehmerinnen haben manch gute Anregung mit auf den Weg genommen, damit auch diese Jahresversammlung ihre guten Früchte tragen werde.

Zum Schlusse möchte ich noch erwähnen, daß vom Blindenheim St. Gallen hübsche Körbchen und Büßli an die Hebammen verschenkt wurden. Ebenso hat die Firma Hausmann A.-G. jeder Teilnehmerin eine Schachtel mit nützlichen Gegenständen gesendet. Von der Galactina in Belp, Singer in Basel und Böffel-Jos in Biel kamen Muster ihrer Produkte zur Verteilung. Alle Gaben seien hiermit bestens verdankt.

Ganz besonders möchte ich der Sektion St. Gallen, vorab ihrer Präsidentin, Frau Schenker, herzlich danken für alles, was uns in den zwei Tagen geboten wurde. Es ist schön, sehr schön gewesen. „Gäll Albert!“ Das nächste Hebammenfest findet in Lausanne statt.

A. Wyß.

Krankenkasse.

Erkrankte Mitglieder:

Frau Winkler, Baden (Aargau).
 Frau Bieri, Rapperswil, z. B. Eglißau.
 Mme Lenoir, Rossinières (Waadt).
 Frau Haag, Winterthur.
 Mme Perroud, Buiffens (Freiburg).
 Frau Mehger, Neuhausen, z. B. Le Locle.
 Frau Wagner, Münchenstein (Baselland).
 Frau Kurz-Bigler, Worb (Bern).
 Frau Büscher, Mühlen (Aargau).

Mme Yersin, Rougemont (Waadt).
 Frau Meier-Scheidegger, Steffisburg (Bern).
 Frau Morz, Birsfelden b. Basel.
 Frau Schlauri, Waldkirch (St. Gallen).
 Frau Fint, Unterschlatt (Thurgau).
 Frl. Winkler, Malans (Graubünden).
 Frl. Gerber, Thun (Bern).
 Frau Kasser-Ryß, Bern.
 Frau Heiz, Binningen b. Basel.
 Frau von Dach, Lyß (Bern).
 Frau Spaar, Dübendorf, früher Arlesheim.
 Frl. Vogtli, Hochwald (Solothurn).
 Frl. Stroh, Uznach (St. Gallen).
 Frau Blanc-Gammenthaler, Biel.
 Frau Wyppf, Winterthur (Zürich).
 Mme Simonin, Lausanne (Waadt).
 Frau Popf, Wattenwil (Bern).
 Mme Ferney, Genève.
 Frau Bögli, Langnau (Bern).
 Mme Malherbe, Genève.
 Frau Heierle, Walzenhausen (Appenzell).
 Frau Schädeli, Uerfheim (Aargau).
 Frau Weber, St. Gallen.
 Frau Frauenfelder, Stäfa (Zürich).

Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Planzer-Herger, Schattdorf (Uri).
 Mme Buffard, Pringy (Fribourg).
 Frau Hiltbrunner, Wäfen i. E. (Bern).
 Frau Anna Mandel, Zürich.

Str.-Nr.

Eintritte:

116 Frl. Rosa Rohrer, Hunzenschwil (Aargau), am 11. Mai 1925.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Krankenkassekommission in Winterthur:

Frau Akeret, Präsidentin.
 Frl. Emma Kirchhofer, Kassierin.
 Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Todesanzeige.

Wir machen den Mitgliedern die traurige Mitteilung vom Hinschied unseres treuen, langjährigen Mitgliedes und Präsidentin der Sektion Thurgau

Frau Här-Müller

in **Amriswil**, am 13. Mai 1925, im Alter von 74 Jahren.

Um ein treues Andenken für die liebe Verstorbene bittend

Die Krankenkassekommission.

Krankenkassennotiz.

Vom 1. bis 10. Juli können die Beiträge für das 3. Quartal 1925, Fr. 9.05 per Postcheck-Konto VIII^o 301 einbezahlt werden, nachher erfolgt der Einzug per Nachnahme Franken 9.20. Zugleich bitte ich nach dem 10. Juli keine Beiträge mehr zu schicken, weil gewöhnlich die Nachnahmen schon auf der Post sind und somit das Porto schon ausgegeben ist.

Die Kassierin: E. Kirchhofer.

Ver einsnachrichten.

Sektion Baselfeld. Unsere letzte Versammlung war gut besucht. Herr Dr. Grether, Nervenarzt, hielt uns einen sehr interessanten Vortrag über Autosuggestion; schade, daß nicht alle Mitglieder anwesend waren, denn der Vortrag war sehr lehrreich und der Arzt hat sich in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, uns den Vortrag weiter zu erklären, was Herrn Dr. im Voraus herzlich verdankt sei. Im Juni und Juli findet keine Sitzung statt.

Der Vorstand.

Wenn Sie müde und abgESPANNT sind

von Ihrer anstrengenden beruflichen Arbeit, wenn Ihre Nerven streiken und infolge dessen nervöse Ueberreizung, unruhiger Schlaf, Appetitlosigkeit, schlechte Verdauung, deprimierte Stimmung, Vergesslichkeit, Unlust zur Arbeit und wie die Begleiterscheinungen der Nervenschwäche alle heissen, Sie quälen, dann nehmen Sie regelmässig während einiger Wochen

Elchina

Dieses unübertroffene Stärkungsmittel und hoehwirksame Nervennährpräparat

wirkt ausserordentlich rasch und lässt sich von keinem andern Präparat übertreffen, es kräftigt, beruhigt, lässt die Esslust wiederkehren und die Verdauung wieder normal werden, es belebt den ganzen Körper, steigert die Arbeitslust, Energie und Leistungsfähigkeit und gibt Ihnen ein Frohgefühl der Gesundheit und des Wohlbehagens.

819

Original-Flasche Fr. 3.75, sehr vorteilhafte Original-Doppelflasche Fr. 6.25 in den Apotheken

Fabrikant: Hausmann A.-G., St. Gallen

Sektion Bern. Laut Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung ist der Jahresbeitrag auf vier Franken erhöht worden. Für das zweite Halbjahr wird mit Eintritt desselben die Kassierin einen Franken erheben, worauf wir die werten Mitglieder aufmerksam machen.

Unsere nächste Monatsversammlung findet Mittwoch den 1. Juli statt. Ein wissenschaftlicher Vortrag ist uns zugesagt. Wir erwarten daher ein recht zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Sektion Biel. Unsere diesjährige Generalversammlung fand am 28. Mai statt und war ziemlich gut besucht. Vorab wurden die Vereinsgeschäfte erledigt. Der Jahresbeitrag wurde von zwei auf drei Franken erhöht. Da an den Vereinsversammlungen fast immer so viele Mitglieder fehlen, machte die Präsidentin den Antrag, ob nicht eine kleine Buße einzuführen am Platze wäre. Es wurde einstimmig beschlossen, unentschuldigte Abwesende mit 50 Rappen Buße zu beglücken.

Um vier Uhr erschien Herr Dr. Tanner und hielt uns einen lehrreichen Vortrag über die künstliche Ernährung der Säuglinge. Alle folgten den leicht verständlichen Ausführungen mit großer Aufmerksamkeit und wurde der Vortrag dem Arzt von der Präsidentin herzlich verbannt. Der Vorstand.

Sektion Winterthur. Unsere nächste Versammlung findet Donnerstag den 18. Juni im „Erlethof“ statt.

Die Delegierten werden Bericht abgeben über die Generalversammlung in St. Gallen. Der Vorstand erwartet zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Sektion Luzern. Am 28. Mai wurde unsere an der Jahresversammlung beschlossene Autofahrt durchgeführt. Zur größten Freude des Vorstandes war die Beteiligung sehr groß, so daß sogar zwei große Touren-Autos nötig waren. Trotz trüber Wetterstimmung haben sich alle Angemeldeten rechtzeitig eingefunden, bis auf drei Kolleginnen, welche leider im letzten Moment noch beruflich verhindert wurden. Und es lohnte sich, die Fahrt mitzumachen. Zuerst ging's gegen Sempach zu, dem See entlang nach Sursee. Von da hatten wir Gelegenheit, einmal das schöne Luzerner Hinterland kennen zu lernen. Ein kleiner Abstecher brachte uns nach St. Urban (kantonale Zrenanstalt), um dort das weitberühmte Chorgestühl in der Kirche zu besichtigen. Dann ging's Langenthal-Huttwil zu, woselbst wir im bekannten „Häberbad“ freundlich empfangen wurden. Das schmuckhafte Mittagessen, wobei natürlich die „Berneplatte“ nicht fehlte, wartete bereits auf uns und jedermann war eine geraume Zeit nur mit seinem lieben Ich vollauf beschäftigt. Im Nu waren ein paar frohe Stunden verflogen und weil wir doch noch eine ziemlich weite Heimfahrt vor uns hatten, brachen wir circa um 4 Uhr auf. Nun führte uns die prächtige Fahrt durch das freundliche Emmental mit den stattlichen Dörfern und Gehöften, durch Sumiswald gegen Langnau zu. Durch das wildromantische Entlebuch umsäuselten uns bereits heimliche Lüftchen und zwar, trotz dem herrlichen Abend, recht kühl. Es wurden nun unserer immer weniger, denn bereits bei jeder Station verabschiedete sich wieder eine Kollegin. In Hellsbühl besorgte uns das Schickal noch eine „Panne“ und zum größten Gaudium mußte das eine Auto das andere defekte bis nach Rothenburg ins Schlepp-

tau nehmen. Dies verursachte allerdings eine erhebliche Verspätung und etwas lange Gesichter von denjenigen, die glaubten, den Anschluß zur Heimfahrt zu verpassen. Wie wir aber erfahren haben, sind doch alle Teilnehmerinnen vergnügt und wohlbehalten noch am selben Abend nach Hause gekommen. Für den Vorstand war die glücklich durchgeführte Fahrt eine Befriedigung und erwartet derselbe in Zukunft einen fleißigen Besuch der Versammlungen.

Mit kollegialem Gruß!

Der Vorstand.

Sektion Thurgau. Wo und wann unsere nächste Versammlung stattfinden soll, wird durch Einladungskarten zur Anzeige gebracht werden.

Der Vorstand.

Zum Andenken
an die verst. thurgauische Sektionspräsidentin
Frau Bär-Müller. †

Am 13. Mai starb ganz schnell an einem Herzschlag unsere verehrte Präsidentin, Frau Bär-Müller, in Amriswil.

Gerade eine Woche vorher versammelten sich die Thurgauer Hebammen im Schloß Hagenwil und gedachten ihrer zwanzigjährigen Vereinigung und dabei auch, daß schon 12 Jahre verfloßen, seitdem die Verstorbene die Leitung der Sektion übernommen hatte.

Damals wurde im Thurgau die Hebamme nur beachtet, wenn man sie gerade brauchte; „mit der Hebamme gehe ich nicht über die Straße“, so hörte ich einstmals mit eigenen Ohren. (Muß schon ein ganzer Trottel gewesen

Bitte!
Wer würde ein **unglückliches Mädchen** aufnehmen, das der Entbindung entgegengeht, gegen gute Entschädigung.
Offerten befördert unter Chiffre G. H. 855 die Exped. dieses Blattes.

KRISIT
HENKEL'S PUTZPULVER
zum Reinigen & Scheuern
HENKEL & CIE A.G., BASEL

Rechte
Willisaner-Ringli
empfiehlt zur gefälligen Abnahme
2 Kilo Fr. 5. 60, brutto und netto
franko gegen Nachnahme
Frau Schwegler, Hebamme,
Bäckerei, **Willisau-Stadt.**

Ob frisch oder in Form von Milchpulver, Kuhmilch genügt den Ernährungsanforderungen eines Flaschenkindes nicht. **Kuhmilch allein ist kein Ersatz für Frauenmilch.** Um Kuhmilch den menschlichen Bedürfnissen zweckentsprechender zu machen und ihr einen reicheren Gehalt zu geben, verwende man die seit Jahren bestbekannte

Mellin's Food
Die zweckmässige Kindernahrung

Mellin'sche Nahrung enthält alle notwendigen Nährstoffe, um Kuhmilch, sowohl in Bezug auf Zusammensetzung als auch hinsichtlich Nährkraft, der Frauenmilch gleichzustellen. Durch entsprechende Wahl des Verhältnisses zwischen Mellin'scher Nahrung, Milch und Wasser kann mühelos die für jedes Kind schwächere oder stärkere Mischung zubereitet werden.

Muster und Literatur erhältlich durch die Generalvertreter:
Doetsch, Grether & Cie., A.-G., Basel.

823/2



DIALON Engelhard's antiseptischer Wund-Puder

„Der seit Jahrzehnten bewährte, zur Vorbeugung und Behandlung des Wundseins kleiner Kinder unübertroffene Wundpuder ist durch keinen anderen Puder zu ersetzen.“

So urteilte der ehemalige Direktor der Städt. Entbindungsanstalt Frankfurt a. M. (über 1200 Geburten jährlich), Geh. Sanitätsrat Dr. Vömel.

Dialon ist in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften erhältlich
Engrosniederlagen bei den bekannten Spezialitäten-Grosshandlungen

Generalvertreter für die Schweiz: **H. Ruckstuhl, Zürich VI, Scheuchzerstrasse 112.**

sein, der so sprechen konnte. Red.) Daß es jetzt anders geworden ist, in gesellschaftlicher wie in finanzieller Hinsicht, haben wir nicht zuletzt der verehrten Verstorbenen zu verdanken.

Frau Bär scheute keine Mühe und Arbeit, um zuerst unsere finanzielle Lage zu verbessern, sie ging von dem nur zu wahren Standpunkt aus, daß eine Sache, die nichts kostet, auch nichts bewertet wird und sie hat es dahin gebracht, daß jetzt der Hebamme im Thurgau fast das Dreifache ausbezahlt werden muß, als vor 12 Jahren; letztere ist zwar auch jetzt nicht glänzend gestellt, doch kann sie bestehen.

Unsere Präsidentin fand aber auch Zeit, arme und kranke Kolleginnen aufzusuchen und von ihrer Notlage Kenntnis zu nehmen, um sie dann an den verschiedenen Versammlungen vorzubringen und Abhilfe zu schaffen. Wie manche

faßte auf ihrem Leidenlager wieder frischen Mut und und wurde wieder gesund mit dem Bewußtsein, daß auch andere ihrer gedenken.

Aber noch ein anderes Ziel hatte unsere Frau Bär im Auge. Sie setzte es durch, daß Passivmitgliedern gesucht wurden; selbst unermüdet bei dieser Arbeit, feuerte sie immer wieder die andern dazu an. Sie wollte nämlich den Grund zu einer Altersversicherung für die thurgauischen Hebammen legen und es ist jetzt ein Fonds von einigen Tausend Franken dazu vorhanden.

Ja, sie war eine tapfere Frau, unsere verehrte Präsidentin, sie scheute keinen Gang, auch kannte sie den Weg in das Regierungsgebäude in Frauenfeld so gut wie zu den verschiedenen Gemeindeoberhäuptern, wo sie mit seltenem Geschick und Energie die Sache der einzelnen Hebamme wie der ganzen Sektion vertrat. Die

Arbeit war der Verstorbenen eben kein Mühen, sondern ein freudiges Wollen, das ihr ganzes Leben verschönte. Gerade die Arbeit für ihre Sektion war ihr in den letzten Jahren, wo sie nicht mehr an die Praxis gebunden war, eine große Freude.

So möge nun die liebe Dahingefordene im Frieden von ihrer vielen Arbeit und Mühe ausruhen. Wir werden ihr immer ein dankbares Andenken bewahren.

Für die Sektion Thurgau:
Die Aktuarin: Frau Soller.



Der feine Wohlgeschmack

ist es, der neben den gesundheitlichen Vorzügen den koffeinfreien Kaffee Hag so beliebt macht. Mit dem Entzug des Coffeins, das selbst geschmacklos ist, wird der Kaffee zugleich gereinigt. Darum ist Aroma und Geschmack beim koffeinfreien Kaffee Hag aufs Höchste veredelt und das erklärt seine Beliebtheit bei allen Feinschmeckern. (JH 1080 Z)

4



826

Wer probt, der lobt!

Persil

desinfiziert
Krankenwäsche

HENKEL & CIE.
A. G.
BASEL

D 223 d

882

WISA GLORIA

889

Grosse Beliebtheit
an der diesjährigen Mustermesse Basel fanden die **modernen Erzeugnisse** der **WISA-GLORIA-WERKE, LENZBURG**
Schweizerische Qualitätsware — Bezugsquellen-Nachweis gratis auf Verlangen

Das Mütterheim Zürich

sucht eine Hebamme, die auch Säuglingspflege versteht. Sich zu melden bei Frau Dr. Hilfer, Thalacker 11, Zürich. 886

Wir müssen unbedingt Fieberthermometer

Ihre bewährte

Tormentill-Crème haben

für einen Kranken. Wir haben alles probiert, aber kein Präparat ist auch nur annähernd so gut wie Ihre Tormentill-Crème. Senden Sie uns..... So schreibt das Reformhaus Th. Feuser in Coblenz (Rheinland).

Okie's Wörishofener Tormentill-Crème hat sich vorzüglich bewährt bei: **Wunden** aller Art, Entzündungen, **Krampfadern**, offenen Beinen, **Hämorrhoiden, Ausschlägen**, Flechten, **Wolf, wunden, empfindlichen Füßen** etc. Preis per Tube Fr. 1.50 in Apotheken und Droguerien. 813 a

F. Reinger-Bruder, Basel.

Vorhänge jeder Art

Vorhangstoffe

für die Selbstanfertigung von Vorhängen

Klöppel in reicher Auswahl

Als Spezialität für die tit. Hebammen

bestickte Tauffücher

schön, solid, preiswürdig

Muster bereitwillig

Fidel Graf, Rideaux,

Altstätten (St. Gallen) 842

Herabgesetzte Preise auf

Strickmaschinen

für Hausverdienst, in den gangbarsten Nummern und Breiten, sofort lieferbar. Eventuell Unterricht zu Hause. Preisliste Nr. 1 gegen 30 Cts. in Briefmarken bei der Firma

Wilhelm Müller,

Strickmasch.-Handl., Stein (Aarg.)

Am Lager sind auch Strickmaschinen-840 Nadeln für allerlei Systeme.

Milchpumpen

amtlich geprüft

1 Stück Fr. 1.25 3 Stück Fr. 3.50

Schwanenapotheke

Baden (Aargau) 880

NB. Gegen Einsendung dieses Inserates erhalten die Hebammen eine Dose Zanders Kinderwundsalbe gratis.

Sanitätsgeschäft

Schindler-Probst

BERN

20 Amthausgasse 20

empfeht als Spezialität

Bandagen

und

Leibbinden

812

Herzliche Bitte

der

Blinden an alle Sehenden

Verschenkt unsere **Geburts-Karten** und **Couvert-Verschluss-Marken**

Einzahlungen auf Postcheckkonto Nr. IX 1170, St. Gallen, und **Bestellungen**, auch nur auf **Muster**, die kostenlos abgegeben werden, nimmt dankend entgegen:

Die Zentralstelle d. schweizerischen Blindenwesens, St. Gallen.

„Salus“ Leibbinden

(Gesetzlich geschützt)

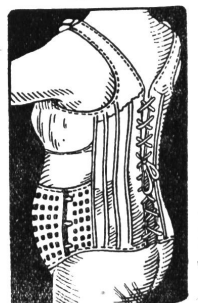
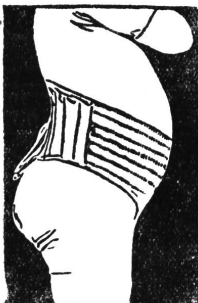
sind die **vollkommensten Binden der Gegenwart** und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten **vor** sowie **nach** der Geburt unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften oder direkt bei der

Salus-Leibbinden-Fabrik

M. & C. Wohler, Lausanne

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „Salus“ (Illustrierte Prospekte)

806



**Für die Wöchnerin wie für das Kind ist
Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee
durchaus unschädlich** 832

Ein glänzendes Urteil aus Hebammenkreisen über

CACAOFER

Frau E. D., Hebamme in B., schreibt:

«Immer und immer wieder empfehle ich Ihr so geschätztes Präparat in meiner Praxis. Ich habe seit langer Zeit keine einzige Frau gehabt, welche nicht **Cacaofer** nach der Geburt genommen hätte. Ihr Präparat empfiehlt sich ganz von selbst und viele Frauen sind mir schon dankbar gewesen, dass ich ihnen **Cacaofer** empfohlen hatte. Ich empfehle **Cacaofer** auch nach jeder Fehlgeburt, um den Blutverlust baldmöglichst zu ersetzen. Die Erfolge mit **Cacaofer** sind wirklich grossartig.» 838

Erhältlich in allen Apotheken: $\frac{1}{1}$ Flasche Fr. 7.50
 $\frac{1}{2}$ „ „ „ 4.25

Auf Anfrage Hebammen Extra-Rabatt

Proben stehen gratis zur Verfügung.

Laboratorium Nadolny, Basel.

**„Berni“
Hafer-Kindermehl**

Fabrikant H. Nobs, Münchenbuchsee



MEIN
KNABE
8 MONATE
ALT
WURDE
GENÄHRT
MIT
BERNA

„Berni“ enthält 40 % extra präparierten Hafer.

„Berni“ ist an leichter Verdaulichkeit und Nährgehalt unerreicht.

„Berni“ macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blut- und Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

Wer „Berni“ nicht kennt, verlange Gratis-Dosen

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen. 808

**Engler's
Kinder-Zwieback-Mehl
Beste Kindernahrung**



Goldene Medaille:
Lebensmittel-
ausstellung
Paris 1905

Diplom:
Winterthur 1889

Silberne Medaille
Schweizer
Landesaussstellung
Bern

ist ein Blut und Knochen bildendes Kindernährmittel *allerersten Ranges*; darf vom *zartesten Alter* an gereicht werden. Beim *Entwöhnen* leistet mein Produkt *vorzügliche* Dienste. Machen Sie bitte einen Versuch und verlangen Sie franko Gratisprobe-Muster.

H. Engler-Arpagaus' Wwe.

(K 9099 B)

St. Gallen C, Engelgasse 8. 838

Wo keine Wiederverkäufer, versende von 6 Paketen an franko durch die ganze Schweiz.

**Nuxo-Werk Rapperswil (St.G.)
J. Kläsi**

Urteil:



Ich möchte Ihnen mitteilen (sofern Sie es noch nicht wissen), dass Ihre Haselnuss-Crème nebst allem Wohlgeschmack und aller Nahrhaftigkeit ein ausgezeichnetes Milchbildungsmittel ist.

Dank ihrer kann ich meinen fünf Monate alten Knaben immer noch fast ausschliesslich selber nähren. Wenn ich nur einen Tag nicht von der Crème geniesse, bemerke ich einen Milchrückgang. Meinem ersten Kinde konnte ich nur drei Wochen die volle Brust-Nahrung geben. Da kannte ich Ihre Haselnuss-Crème eben noch nicht. Ich bin überzeugt, dass manche Mutter, die ihrem Kinde gerne die köstliche Naturnahrung reichen möchte, und es nicht im Stande ist, zu Ihrer Haselnuss-Crème greift.

Frau V.-V. in B. (Seetal).

Haselnuss-Crème in Pfund-Büchsen . . . à Fr. 3.—
Haselnuss-Crème in 1/2-Pfund-Büchsen . . . à Fr. 1.65

Wo nicht erhältlich, wende man sich an das **NUXO-Werk** in **Rapperswil** (St. G.) 849

Sanitätsgeschäft

M. SCHAERER A. G. BERN

Schwanengasse 10

Telephon Bollwerk 2425/26 — Telegramm-Adresse: Chirurgie Bern — Adresse für Korrespondenzen: Postfach 11626 Bern 804

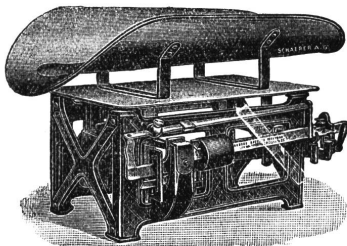
Filialen in: Genf, 1 Rue du commerce — Lausanne, 9 Rue Haldimand — Zürich, Uraniastrasse 19.

Komplette Hebammen-Ausrüstungen

Vorgeschriebene Zusammenstellung der Hebammenschule am Kantonalen Frauenspital Bern

(Direktor: Professor Dr. Guggisberg)

Die komplette Ausrüstung ist in einem handlichen, eleganten und soliden Lederkoffer untergebracht und stets am Lager **Man verlange Spezialofferte**



Kinderwagen in Kauf und Miete
erstklassiges Schweizer-Fabrikat

**Spezialhaus für sämtliche Bedarfsartikel
zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege**

Neue Presse für Gummi-Bettstoffe — Muster stehen zur Verfügung

Für Hebammen Spezial-Rabatt



Pasteuriserapparate Soxhlet
Ersatzflaschen und andere

Politische Gemeinde Nürensdorf (Zürich)

Befolge Rücktritt der bisherigen wird die Stelle der

Gemeindehebamme

zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Gelehrte Bewerberinnen und solche, die sich im Auftrage der Gemeinde im Fach auszubilden gedenken, werden ersucht, ihre diesbezügliche Anmeldung bis spätestens den 25. Juni 1925 beim Präsidenten der Gesundheitskommission, Herrn **G. Ehrenperger** in **Nürensdorf**, schriftlich einzureichen, woselbst auch die Hebammenpflichtenordnung eingesehen werden kann und jede weitere Auskunft erteilt wird.

Es wird noch ausdrücklich bekannt gegeben, daß ungelernete Bewerberinnen mindestens 18 und nicht über 35 Jahre alt sein dürfen zur Aufnahme in die Hebammenschule.

Nürensdorf, den 9. Mai 1925. **Die Gesundheitskommission.**

**Zentralstelle für ärztliche Polytechnik
KLOEPFER & HEDIGER**

(vormals G. KLOEPFER)
Hirschengraben Nr. 5 · BERN 807

Billigste Bezugsquelle

für
Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglingswagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bade- und Fieber-Thermometer, Bettschüsseln, Soxhlet-Apparate, Bettunterlagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Lysoform, Watte, Scheren etc. etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.

Auswahlsendungen nach auswärts.

Telephon: Magazin Nr. 445

Telephon: Fabrik u. Wohnung 3251



Am schnellsten

hilft nach Ueberanstrengung und Niederkunft das

Kräftigungsmittel

HACOMALT

Es ist ebenso wichtig für Sie selbst wie für Ihre Wöchnerinnen.

Haco-Gesellschaft A.-G., Bern

824 b

Die Adressen

der Mitglieder des Schweizer Hebammenvereins, auf gummiertes Papier gedruckt, zum Versenden von Zirkularen, Mustern etc., sind zu beziehen von der Buchdruckerei Bühler & Werder, Bern

Eine Geburt

stellt enorme Anforderungen an die Widerstandskraft der Mutter. Die Nerven werden geschwächt, die Kräfte übermässig rasch verbraucht; oft leiden auch die Funktionen der Verdauungsorgane und vieles Andere mehr.

Jede Mutter

wird darum dankbar sein, wenn sie von berufener Seite darauf aufmerksam gemacht wird, dass Biomalz — ein altbewährtes, natürliches, gänzlich alkoholfreies Kräftigungsmittel — die Fähigkeit besitzt, eine durchgehende Stärkung des Körpers herbeizuführen.

Während der Schwangerschaft

täglich drei Löffel Biomalz heben den Kräftezustand, regulieren den in solchen Fällen so wichtigen Stoffwechsel, vermeiden Schwächezustände, Gereiztheit und Apathie und geben so die normale, gesunde Basis für eine beschwerdelose,

glückliche Geburt



hebt den Kräftezustand der Mutter, fördert die Stillfähigkeit und stärkt das Kind.

354

827

Landesausstellung
Bern 1914



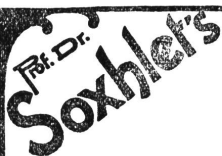
Goldene
Medaille



811

Kindermehl Marke „**BÉBÉ**“ hat sich seit Jahren als leichtverdauliches Nährmittel für Kinder bestens bewährt.

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf



Nährzucker / „Soxhletzucker“

Eisen-Nährzucker — Nährzucker-Kakao — Eisen-Nährzucker-Kakao
verbesserte Liebigsuppe

Seit Jahrzehnten bewährte Dauernahrung für Säuglinge vom frühesten Lebensalter an. Hervorragende Kräftigungsmittel für ältere Kinder und Erwachsene, deren Ernährungszustand einer raschen Aufbesserung bedarf namentlich während und nach zehrenden Krankheiten.

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien

Bei Bezugsschwierigkeiten wende man sich an die Generalvertreter für die Schweiz:

Doetsch, Grether & Cie. A.-G., Basel

825

Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., Charlottenburg 2

Schweizer-Haus-Puder

ist ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen, Hautröte, nässende Ausschläge und Entzündungen bei Säuglingen.

Antiseptisch,
mild und reizlos.



Aufsaugend
und trocknend.

Hebammen erhalten auf Wunsch Prospekte und Gratisproben. 835
Chem. Fabrik Schweizerhaus, Dr Gubser-Knoch, Glarus



Bester Gesundheits-Zwieback

:: :: Vorzüglich im Geschmack :: ::
Dem schwächsten Magen zuträglich
Täglich frisch

Confiserie **Oppliger, Bern, Aarberggasse 23**

Prompter Postversand 808

Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden I. E.



„Bärenmarke“.

805

Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,
wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit. Schutz gegen Kinderdiarrhöe Gleichmässige Qualität

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

FILMA



(K 247 B)

General-Vertrieb: **J. Foery, Zürich 1**

820

Filma Bettstoffe

Garantiert wasserdicht.
Unverwüstlich, und sehr angenehm im Gebrauch. Speziell für Kinder, da er absolut nicht kältet.
Von den Herren Aerzten warm empfohlen.
Prima Schweizer Fabrikat und bedeutend billiger als Kautschuk.

Basel 1921 grosser Ehrenpreis mit goldener Medaille.

Brustsalbe „DEBES“

nach Dr. Fritz König, Frauenarzt in Bern

zur Verhütung von Brustwarzen-Entzündungen (Mastitis)

Preis: **Fr. 3.50**

Spezialpreis für Hebammen

In allen Apotheken oder direkt vom Fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern

821



843

(O F 3200 R)

Für Wöchnerinnen

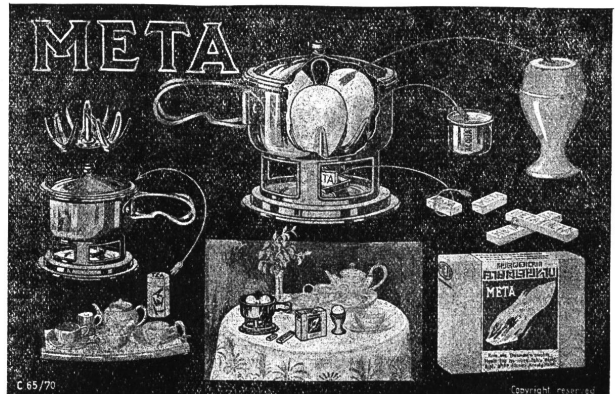
ist der

Meta-Schnellsieder

Eier- und Teekochoer

heizbar mit den saubern Meta-Tabletten,
fester, weisser **Sicherheits-Brennstoff,**

unentbehrlich



Genaueste Dosierungsmöglichkeit

Dadurch erreicht man, dass die Eier stets den gewünschten gleichbleibenden Härtegrad aufweisen. $\frac{3}{4}$ einer Tablette genügen.

Prospekte bereitwilligst.

META A.-G., BASEL

822



884/1

(P 4970 Z)

M. Ruckli & Renggli, Freiestrasse 72, Basel 814

Bébé- u. Wöchnerinnen-Ausstattungen

empfehlen ihr gut assortiertes Lager in

Monatsbinden, Salusbinden, Büstenhaltern, Gummibettstoffen, Irrigatoren, Windeln etc.

Erfolgreich
insetiert man in der „Schweizer Hebamme“

2

HERVORRAGENDE KINDERNÄHRMITTEL

GALACTINA HAFERSCHLEIM

Der Tendenz, Säuglingen wieder mehr Schleim zu geben, Rechnung tragend, bringen wir einen gebrauchsfertigen Haferschleim in den Handel.

Der Vorteil dieses gebrauchsfertigen Haferschleimes ist vor allem seine kurze Kochzeit. Fünf Minuten genügen, einen vollwertigen, dem selbst bereiteten Schleim in Qualität überlegenen, Haferschleim zu erhalten. Galactina Haferschleim ermöglicht der Mutter, ihrem Säugling stets frischen Schleim zu geben, so dass Komplikationen infolge Verabreichung sauer gewordenen Schleimes ausgeschlossen sind.

Von grosser Bedeutung ist auch, dass der Galactina Haferschleim immer den gleichen Gehalt hat, was für das Gedeihen des Säuglings von eminenter Wichtigkeit ist.

GH 52

GALACTINA KINDERMEHL

Wo seitens der Hebamme oder des Arztes die Verabreichung anderer Nahrung für den Säugling als opportun erachtet wird, empfehlen wir unser «Galactina Kindermehl», wobei wir daran erinnern möchten, dass dieses das einzige Kindermehl ist, das zu mehr als 50% aus reiner Alpenmilch besteht.

Galactina Kindermehl ist von stets gleich guter Beschaffenheit und keinen Temperatureinflüssen unterworfen. Von dem Momente an, wo der eigentliche Aufbau des Knochengerstes beginnt, also zirka vom 3. bis 4. Monate ab, ist «Galactina Kindermehl» die richtige Nahrung. Es enthält die Phosphate und Nährsalze, die zur Blutbildung und zum Aufbau eines gesunden, kräftigen Knochengerstes notwendig sind.

802

Muster und Literatur senden wir Ihnen gerne kostenlos

GALACTINA, SCHWEIZ. KINDERMEHL-FABRIK, BEMP - BERN

Nestlé's Kindermehl

ersetzt fehlende Muttermilch am besten,
da es
alle für kleine Kinder nötigen Nährstoffe
Eiweissstoffe, Dextrin und Maltose

in richtigem Verhältnis enthält.

— Es macht daher auch das Entwöhnen zu jeder Jahreszeit leicht. —

Muster und Broschüre über Kinderpflege gratis auf Verlangen.



Kondensierte Milch

gezuckert und ungezuckert

Marke „Milchmädchen“

ersetzt vorteilhaft frische Milch als
Nahrung von kleinen Kindern

sowie in der Küche

Broschüre mit 100 Kochrezepten gratis auf Verlangen beim

Bureau Nestlé in Vevey

801